



Im „Reichstuhl“

Den Kernpunkt der eigentlichen Behandlung bilden die ständigen Psychoanalysen, die — neben der körperlichen Entgiftung — vor allem die Seele und die Vorstellungswelt des Kranken von dem Rauschgift befreien sollen

3 Stunden nach der
 Schlafkur
 19 Stunden
 26 Stunden
 48 Stunden
 72 Stunden
 120 Stunden

Das Eigenprotokoll der Patientin

Der Gesundungsfortschritt ist aus der immer deutlicher werdenden Handschrift klar zu erkennen

ist. Gerade stark gehemmte Frauen verlangen nach diesen Rauschmitteln, um ihrer Tendenz nach stärkerem Erleben folgen zu können, um sich von ihren moralischen Bindungen zu befreien, um ihr ethisches Lampenfieber zu überwinden. Sie müssen ihre Scham narkotisieren, ihr sittliches Empfinden anästhetisieren, um ihrer Triebhaftigkeit den Weg frei zu machen. In der Überzahl mag wohl das gewöhnliche Verlangen nach Behagen und Genuß zur Anwendung der Rauschgifte führen, aber in vielen Fällen verbindet sich damit ein ausschweifendes Verhalten auf sexuellem Gebiet. Rauschsüchtige, die durch Zufall oder als Patienten mit den Wirkungen des Giftes bekannt werden, können sich später nicht mehr von ihm entwöhnen und verfallen ihm unrettbar, weil es ihnen unerhörte Sensationen bereitet. Nach Wolffs Beobachtungen bekommen manche, nur zeitweise morphiumsüchtige Frauen, den Drang zum Suchtalkaloid gerade in der Menstruationszeit. Zwischen Rauschsucht und Sexualität bestehen enge